

## Information für die Presse

### Arbeitsgemeinschaft 60 Plus der Bad Homburger SPD

Ansprechpartner: Peter Schmidt, Vorsitzender

Holzhäuser Strasse 6, 61352 Bad Homburg

Telefon 06172/48 88 38, Mobil 0163/8 64 32 62

Bad Homburg, 11. März 2009

#### 60 Plus diskutiert über aktuelle Politik

#### Karl Heinz Krug uneingeschränkte Unterstützung zugesagt

„Der Oberbürgermeister-Kandidat Karl Heinz Krug erhält weiterhin unsere uneingeschränkte Unterstützung, wir werden dies in vielen Gesprächen und an Info-Ständen im gesamten Stadtgebiet tun“, so Peter Schmidt, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft 60 Plus in der Bad Homburger SPD, bei ihrem gestrigen Treffen.

„Wir sind sicher, dass die chaotische Politik von Frau Dr. Jungherr, vor allem jetzt bei der politischen Wende um die Pestalozzi-Schule und deren neuen Standort in der Georg-Kerschensteiner-Schule, der plötzlichen Zustimmung für Möbel Meiss, die Weigerung einer Feuerwehrente für die freiwilligen Feuerwehrleute in Bad Homburg, usw., ein Ende haben muß. Wir sind überzeugt, dass Karl Heinz Krug der richtige Oberbürgermeister wäre, da er kommunikativ offen, aber dennoch ergebnisorientiert Gremien und Menschen zusammenführen kann“.

Des weiteren wurde darüber diskutiert, inwieweit für Bad Homburg ein Sozialpass, bzw. ein Bad Homburg-Pass eingeführt werden könnte. Es wurde auf die Haltung der Oberbürgermeisterin hingewiesen, die schon im letzten Jahr den Antrag der SPD auf Einführung eines Sozialpasses zusammen mit der Koalition abgelehnt hat und im Rahmen der Haushaltsberatungen die Forderung der SPD nach Einstellung von 200.000,- € in den Haushalt 2009 und so sich der Umsetzung eines Sozialpasses verweigert hat. Deshalb ist umso unglaublicher, dass die Oberbürgermeisterin bei der Veranstaltung der beiden Kirchen und des DGB am Samstag, den 07. März 2009, „Brauchen wir Armut?“, darauf verwiesen hat, dass die Diskussion im Sozialausschuß für einen Sozialpass weitergeführt wird. Statt dem Antrag der SPD am Donnerstag, 05. März 2009, in der Stadtverordneten-Versammlung nach Einführung eines Sozialpasses zuzustimmen, verweigerte sich die Koalition und verwies diesen in den Sozialausschuß. Damit, ist zu vermuten, soll die wichtige Forderung nach Unterstützung von Menschen mit niedrigem Einkommen vertagt werden.

#### Antragstext:

„Der Magistrat wird gebeten, einen Sozialpaß zu entwickeln, mit dem die vergünstigte Teilnahme an Veranstaltungen, VHS-Kursen, Seedammbad und anderen Freizeit- und kulturellen Aktivitäten möglich ist. Hierbei ist auch Kontakt mit Bad Homburger Vereinen aufzunehmen, ob Bereitschaft zu ermäßigten Mitgliedsbeiträgen besteht. Die Vergünstigungen bzw. Ermäßigungen sollen wir Empfänger von ALG II und Sozialhilfe gelten, sowie für andere Personen mit geringem Einkommen ( entsprechend der Richtlinien für die Teilnahme an der Homburger Tafel ). Die Versammlung unterstützt in großer Geschlossenheit die Durchsetzung des Sozialpasses und verwies auf die Forderung nach einem Bad Homburg-Pass des Oberbürgermeister-Kandidaten Karl Heinz Krug in seinem programmatischen Baustein „Soziales“.

Darüber hinaus wurde auch über die Situation bei OPEL diskutiert. OPEL hat nur eine Chance auf der europäischen Ebene im Verbund mit anderen und in der organisierten Trennung von GM. Dazu brauchen sie ein klares Konzept. Auch dann ist die Unterstützung der Bundesregierung im Rahmen einer Bürgschaft und ggf. Krediten angezeigt. Denn es kann nicht sein, dass die Arbeitnehmer zuletzt soziale Verwerfungen erleben müssen, wenn andererseits Manager der Finanzdienstleister und Banken mit Milliarden gestützt werden“, so Schmidt abschließend.